

PROTOKOLL

Rathaussanierung

Projekt

6. Sitzung des Beirates zur Rathaussanierung

Thema

Digital via Webex

01.12.2020, 17:00 Uhr

Gesprächsort

Datum

Gesprächsteilnehmer

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling, Herr Bürgermeister a.D. Norbert Schüler, Frau Renate Ammann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Herr Dr. Brian Huck (Ortsvorsteher Altstadt), Herr Thomas Gerster (CDU), Herr Thomas Neger (CDU), Herr Dr. Matthias Dietz-Lensen (SPD), Herr Peter Strokowsky (FDP), Frau Ingrid Pannhorst (ÖDP), Herr Martin Malcherek (DIE LINKE), Dr. Franziska Conrad (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Herr Thomas Dang (Architektenkammer Rheinland-Pfalz K. d.ö.R.), Herr Thomas Metz (Generaldirektion Kulturelles Erbe), Herr Dr. Stefan Nixdorf (agn Niederberghaus & Partner GmbH), Herr Andreas Schuldes (agn Niederberghaus & Partner GmbH), Herr Frank Intra (MAG), Herr Martin Dörnemann (MAG), Frau Hargitta Hartmann (MAG), Herr Andreas Grund (Projektgruppe Rathaussanierung, Amt 80), Herr Ulrik Weinert (Projektgruppe Rathaussanierung, Amt 80), Herr Jörg Neubert (Projektgruppe Rathaussanierung, GWM), Herr Moritz Oldenstein (Projektgruppe Rathaussanierung, Amt 10), Frau Aleksandra Orłowska (Projektgruppe Rathaussanierung, Amt 20)

Herr Oberbürgermeister Ebling begrüßt die Gesprächsteilnehmer und eröffnet die 6. Sitzung des Beirates zur Rathaussanierung um 17:00 Uhr digital via Webex. Alle o.g. Teilnehmer (ausgenommen der Projektgruppe, welche sich mit dem Oberbürgermeister in der Großen Bleiche 46 zusammengefunden hat) sind digital zugeschaltet.

Herr Ebling erklärt, dass zum heutigen Termin Herr Schuldes von agn Niederberghaus & Partner GmbH den aktuellen Planungsfortschritt seit dem Stadtratsbeschluss am 23.09.2020 vorstellen wird. Im Anschluss daran wird die MAG die ersten Entwürfe zur Sanierung des Jockel-Fuchs-Platzes präsentieren.

Herr Ebling fasst einleitend den Gremienlauf vom September zusammen, in welchem die Ausschüsse und der Stadtrat die Planungs- und Kostenfortschreibung, die Nutzeranforderungen, sowie Arbeitsschutz und Barrierefreiheit im Beschluss (Drucksachen Nr. 1539/2020) und dem gemeinsamen Ergänzungsantrag von BÜNDNIS 90/Die Grünen, SPD, FDP und ÖDP (Drucksachen Nr. 1683/2020) beschlossen haben. Somit wurde der Auftrag an die Sanierung des Rathauses inklusive den Kosten fortgeschrieben. Der Bauantrag wird noch in diesem Jahr gestellt.

Zudem informiert Herr Ebling darüber, dass es erfreulicherweise gelungen ist, eine Förderung des Bundes in Höhe von 6,5 Mio. Euro zugesagt bekommen zu haben. Er hebt die Bedeutung dieser Förderung hervor und bedankt sich bei der GDKE, welche als Vermittler bei der Antragstellung mitgewirkt hat.

Im Anschluss beginnt Herr Schuldes von agn Niederberghaus & Partner GmbH mit der Präsentation über die aktuelle Planungsentwicklung (siehe Anlage).

Dieser leitet die Präsentation ebenfalls mit einer Zusammenfassung der Beschlüsse, der Planungs- und Kostenfortschreibung vom 23.09.2020 ein (Folie 5-6).

Nach den zahlreichen denkmalpflegerischen Abstimmungen mit der GDKE (Folie 6-9) und einhergehenden Entscheidungen wurde auf dieser Grundlage ein Annahmekonzept für die Bauantragstellung erstellt und bestätigt. Dieses umfasst die Bewahrung und Fortschreibung der wiedergegebenen Punkte (Folie 10-11), welche nochmals anhand von Bildern visualisiert dargestellt werden (Folie 12-13).

Ferner wurde ein Brandschutzkonzept erstellt (Folie 14), in welchem das Gebäude in Brandabschnitte unterteilt ist. Das Raumprogramm wurde gemäß den Nutzeranforderungen umgesetzt (Folie 15). Hierbei ist das 5. Obergeschoss von der Denkmalfachbehörde soweit freigegeben worden, dass dieses mit neuen Besprechungs-, Archiv- und Büroräumen beplant werden konnte (Folie 16-18).

Zudem konnte mit der Denkmalfachbehörde eine Einigung bzgl. der Fassade erzielt werden. Es wurde sich auf eine mineralbedruckte Keramikfassade verständigt, welche zum einen eine Kostenreduzierung gegenüber einer Natursteinfassade in Höhe von circa 2,2 Mio. Euro umfasst, aber auch weitere Vorteile bringt, wie beispielsweise die dadurch ermöglichte Dämmung, eine beständige Verankerung sowie eine Absorption von NO_x Schadstoffen (Folie 19-22). Außerdem wird die Gebäudekubatur durch die getroffene Fassadenauswahl nicht gravierend verändert, welches ein Vergleich der Bestandszeichnung und der Entwurfsplanung deutlich macht (Folie 23-24).

Im Anschluss wird auch der Bestand der Alu-Glasfassade mit der aktuellen Entwurfsplanung verglichen. Anstelle eines bestandsabbildenden Sonderprofils konnte sich hier mit der Denkmalfachbehörde auf eine hochwertige Pfosten-Riegel-Fassade verständigt werden, die auch die Be- und Entlüftung der Büros ermöglicht (Folie 25-30).

Des Weiteren wird erläutert, dass während der Planung immer das Erhaltungsgebot verfolgt wurde, d.h. minimal invasiv geplant wurde. Hierbei wird auch in der weiteren Planung und Ausführung das digitale Raumbuch eine bedeutende Rolle spielen, um den denkmalgeschützten Innenraum ebenfalls möglichst bauzeitlich wiederherzustellen (Folie 31-34).

Als letzten Block der Präsentation stellt Herr Schuldes das Bürgerforum vor. Auch hier wird der Bestand mit der Entwurfsplanung anhand von Schnittzeichnungen und Visualisierungen verglichen (Folie 35-38). Die Umsetzung des Raumprogramms mit den zum Bürgerforum anschließenden Büroräumen sowie dem innenliegendem Multifunktionsraum wird erläutert (Folie 39-42). Dieser Multifunktionsraum soll mit mobilen Trennwänden hergestellt werden, die variabel verstellt werden können und das Bürgerforum beispielsweise auch als Ausstellungsfläche genutzt werden kann. Es stellt somit ein freistehendes mobiles Baukastensystem dar (Folie 43-44). Eine weitere Planungsherausforderung stellt das Glasdach des Bürgerforums dar. Auch hierbei wurden verschiedene Möglichkeiten in Erwägung gezogen, sodass die zu erfolgende Ausschreibung und ein offener Wettbewerb nicht beschränkt werden (Folie 45-48).

Herr Schuldes beendet seine Präsentation.

Im Anschluss daran erhebt Herr Bürgermeister a. D. Schüler das Wort und bestätigt zustimmend die einleitende Zusammenfassung von Herrn Ebling. Herr Schüler bestätigt die Vorgehensweise der denkmalpflegerischen Abstimmungen, dass auf dieser Grundlage treffend die weiteren Annahmen beschlossen wurden. Dies stelle den normalen Weg hin zu einer Baugenehmigung dar.

Herr Ebling erwähnt in diesem Zusammenhang, dass im Jahr 2021 voraussichtlich keine sichtbaren Maßnahmen der Bauausführungen zu sehen sein werden, da das Baugenehmigungsverfahren einige Monate in Anspruch nehmen wird und erst dann mit den Ausschreibungen begonnen werden kann. Nichtsdestotrotz wird sich der Beirat zur

Rathausanierung in regelmäßigen Sitzungen zusammenfinden. Auch das schon oft erfragte Bauschild wird in der kommenden Zeit aufgestellt, dies wurde aus Respekt vor der Entscheidung des Stadtrates dieses Jahr zurückgehalten.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Rückfragen aus dem Teilnehmerkreis.

Anschließend beginnt Herr Dörnemann von der Mainzer Aufbaugesellschaft (MAG) mit der Präsentation zur Gestaltung des Jockel-Fuchs-Platzes. Die Gestaltung, Planung und Ausführung obliegt der MAG, da die Tiefgarage der Rheingoldhallen GmbH und Co. KG gehört und somit auch das darüber liegende Plateau. Bei den ersten Planungen der Plateausanierung wurden sowohl die einstigen Überlegungen der städtebaulichen Planung von Arne Jacobsen und den einhergehenden denkmalpflegerischen Anforderungen bedacht sowie die Anforderungen der Landeshauptstadt als Besitzerin des Rathauses nicht außer Acht gelassen (Folie 2-5). Herr Intra erläutert, dass es in diesem Zusammenspiel mehrere Entwürfe mit einer Freitreppe vom Jockel-Fuchs-Platz zum Rheinufer gab, welche von der Denkmalpflege abgelehnt wurden (Folie 6-7). Eine 8 Meter breite Treppenanlage traf schließlich die Zustimmung der Denkmalfachbehörde, da nicht zu weit in den bauzeitlichen Charakter eingegriffen werden sollte (Folie 8-9, 11-14). Auch eine Erweiterung der Begrünung sowie die weiteren gestalterischen Elemente (Lichter, Brunnen, Blumenkübel, Pergolen) des Jockel-Fuchs-Platzes wurden bedacht (Folie 5 und 10).

Herr Dörnemann und Herr Intra beenden ihre Präsentation. Herr Ebling betont, dass die Sanierung des Jockel-Fuchs-Platzes keinen Teil der Rathausanierung darstellt. Sowohl die inhaltliche Planung wie auch die finanzielle Umsetzung obliegen der MAG. Anschließend wird der Austausch für Rückfragen aus der Teilnehmerrunde eröffnet.

1. Frau Pannhorst (ÖDP):

Frau Pannhorst erfragt, ob die Fassadenlösung des Rathauses auch auf das Parkhaus und das ganze umliegende Gebäudeensemble fortgeführt wird und ob der Entwurf der Treppe mit dem Gastronomiebedarf des Big Easys kollidiert.

Herr Intra (MAG) antwortet, dass an den Fassadensteinen des Parkhauses momentan keine Beschädigungen zu verzeichnen sind und diese somit zunächst erhalten bleiben. Da die gewählte Fassadenlösung der Stadt aber den bestehenden Porsgrunnstein nahezu identisch nachbildet, wird kein "Bruch" zu erkennen sein.

Bezüglich des Gastronomiebereichs im geplanten Treppenbereich stellt die Treppe (nach Rücksprache) keine Störung für den Gastronom dar, da die Außengastronomie nach vorne zum Rhein und nicht zur Treppenseite gerichtet ist.

Frau Pannhorst erfragt zudem, ob der Wasserabfluss auf dem Plateau bedacht wurde, da dieser momentan nicht einwandfrei funktioniert. Dies wird von Seiten der MAG bestätigt.

2. Herr Strokowsky (FDP):

Herr Strokowsky fragt nach, wie die Veränderung am Eingang des Rathauses zu verstehen ist, da es so schien, dass der barrierefreie Zugang entfallen würde (Folie 15).

Herr Intra (MAG) stellt klar, dass der barrierefreie Zugang so bestehen bleibt, es wird lediglich eine andere Verkleidung der Rampe gewählt. Auch dies wäre eine Anforderung der Denkmalfachbehörde.

Herr Strokowsky merkt zudem an, dass die Freitreppe keine Freitreppe im Sinne der ersten Entwürfe und Überlegungen sowie des Beschlusses des Stadtrates von 2018 sei. Er appelliert an die Denkmalfachbehörde, die Entscheidungen und die denkmalpflegerischen Anforderungen zu überdenken.

3. Matthias Dietz-Lenssen (SPD):

Herr Dietz-Lenssen erläutert, dass der Entwurf der Treppengestaltung ihm so nicht gefalle und auch nicht den Ansprüchen und Überlegungen des Stadtrates entspricht.

Herr Intra (MAG) erläutert daraufhin die ursprünglichen bauzeitlichen Anforderungen von Arne Jacobsen und den darauf basierenden Anforderungen der Denkmalfachbehörde.

Außerdem erfragt Herr Dietz-Lenssen, wie der zeitliche Ablauf der Planung und Umsetzung angesetzt ist und wann mit der Bauantragsstellung gerechnet werden kann.

Herr Intra (MAG) erklärt, dass bis Ende 2021 keine Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden, da dem City Marketing die Nutzung des Jockel-Fuchs-Platzes in diesem Zeitraum zugesagt wurde. Für die Einreichung der Bauantragsunterlagen ist das 1. Quartal 2022 angedacht.

4. Herr Malcherek (DIE LINKE):

Herr Malcherek erklärt, dass die jetzigen Entwürfe zur Gestaltung des Platzes nicht zeitgemäß sind. Der Platz sollte nicht nur als Überdachung des Parkhauses dienen, sondern auch die heutigen Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer berücksichtigen. Er appelliert an die Denkmalfachbehörde, die getroffenen Abstimmungen zu überdenken.

Herr Ebling empfiehlt, die Abstimmungsgespräche zwischen der MAG und der GDKE zu gegebener Zeit wiederaufzunehmen.

Abschließend bedankt sich Herr Ebling bei allen Gesprächsteilnehmern und ausdrücklich bei Herrn Metz (GDKE), welcher sich zum Jahresende in den Ruhestand verabschiedet. Herr Ebling beendet die 6. Beiratssitzung zur Rathaussanierung um 18:30 Uhr.

Anlagen

Präsentation agn Niederberghaus & Partner GmbH, Stand 01.12.2020

Präsentation MAG, Stand 13.11.2020

Mainz, 01.12.2020

i.A.



Orłowska

Korrekturwünsche/Einsprüche gegen dieses Protokoll:

Sollten dem Verfasser des Protokolls innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Eingang keine Korrekturwünsche oder Einsprüche von den Empfängern mitgeteilt werden, gilt dieses Protokoll als einvernehmlich beschlossen.

II. Herrn Oberbürgermeister Ebling
Zur Kenntnisnahme.

Ramm

III. Frau Spengler
zur Kenntnisnahme. *16.12 W*

IV. Gesprächsteilnehmern/Projektgruppenmitglieder
zur Kenntnisnahme.

V. Wvl.: sodann